# Die erste Sendung gehört Fanny

## Der alte Sendeturm ist heute das Wahrzeichen des Feldbergs

VON UNSEREM REDAKTEUR
HUBERT DÖBELE

**FELDBERG/TODTNAU. Auf der höchsten Baustelle Baden-Württembergs stehen die Räder still. Nachdem die Arbeiten am neuen Sendeturm des Südwestrundfunks auf dem Feldberg beendet sind, wird die Anlage heute, Donnerstag, in Betrieb genommen.**

Der alte Sendeturm aus den frühen 50er Jahren, der auf dem Seebuck Eis und Schnee, Orkan und Blitz getrotzt hat, hat funktechnisch ausgedient. Die Feldberger haben ihn lieb gewonnen und wollen ihn behalten. Als er vor einem halben Jahrhundert unweit des Bismarckdenkmals errichtet wurde, liefen die Naturschützer Sturm. Heute ist er das Wahrzeichen des Feldbergs und steht unter Denkmalschutz. Die Gemeinde Feldberg würde den Turm gerne für touristische Aufgaben nutzen. Noch wird an einem tragbaren Konzept gebastelt. In absehbarer Zeit soll auf jeden Fall die Aussichtsplattform wieder zugänglich sein, betont Bürgermeister Wirbser.

Für den neuen, 81 Meter hohen Turm, der in die Nähe des Hauptgipfels gerückt ist – man spricht von einer „Sendenadel" – wurden rund 1700 Tonnen Stahl und Beton verbaut.

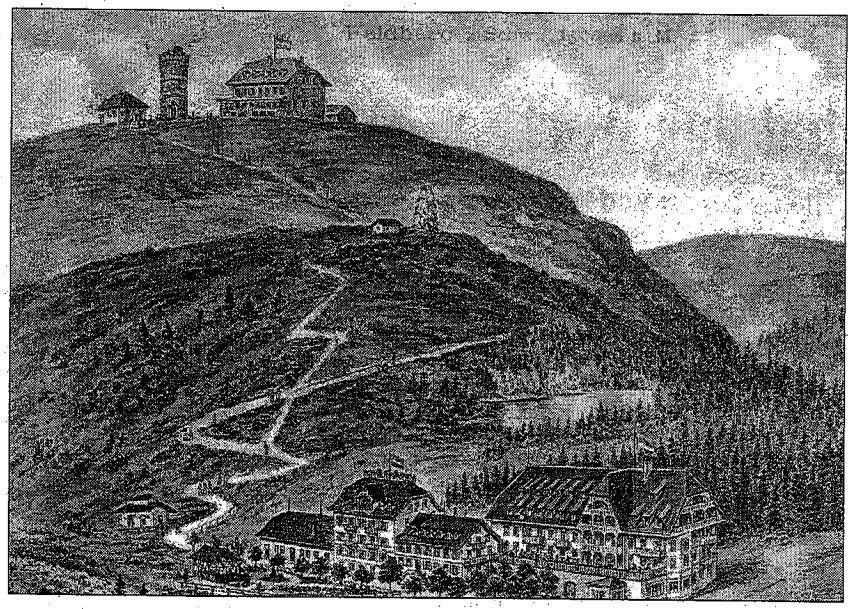
Die „Jungfernsendung" in SWR4 vom neuen Sendemast ist der „Feldbergmutter" Fanny Mayer vom „Feldberger Hof" gewidmet, deren interessantes Leben die Zeller Autorin Heidi Knoblich erforscht und in ein musikalisches Bühnenstück verwoben hat. Das Berghotel war unter der Regie von Fanny Mayer ein Synonym für alemannische Gastlichkeit. Der Feldberger Hof wurde Dank der umtriebigen Wirtin zur „Wiege" des deutschen Wintersports.

### Heidi Knoblich berichtet über die Feldbergtürme

Der Freiburger Moderator Klaus Gülker präsentiert in SWR4 das Mundartstück von Heidi Knoblich, zu dem Hansi Vogt von den Feldbergern die Musik geschrieben hat, heute um 17.05 als eine Art Vorpremiere.

Damit nicht genug. Anlässlich der Einweihung der neuen SWR-Sendenadel berichtet Heidi Knoblich am Samstag, 22. Juni 2002, in der Sendung „Mundart am Samstag" von den verschiedenen Feldbergtürmen. Im Mittelpunkt der Sendung, die auf SWR 4 von 10.05 Uhr bis 11.00 Uhr ausgestrahlt wird, steht das Wahrzeichen des Feldbergs, der nun ausgediente Fernsehturm. Heidi Knoblich erinnert aber auch an den Luisen-Turm auf dem Hauptgipfel, ans Bismarckdenkmal auf dem Seebuck und an das 1953 abgebrannte Turmhotel, das im Jahre 1900 nach zweijähriger Bauzeit als Dependence des Feldberger Hofs von Fanny Mayer eröffnet wurde. Es war mit 46 Betten Deutschlands höchstgelegenes ganzjährig betriebenes Berghotel. Hier fanden sich ganz spezielle Naturliebhaber ein, die das Alpenpanorama und die sensationellen Sonnenauf- und untergänge bestaunten. „Eine solch sternenhelle Nacht und einen so feurigen Sonnenaufgang, der die Alpen zum Glühen brachte, habe er seit Mexiko nicht mehr gesehen," schrieb 1903 ein amerikanischer Gast ins Gästebuch. Danach habe er im gastlichen Turmhotel dem köstlichen Mokka und den frischen Honigbrötchen zugesprochen.

Den Proviant ließ Fanny Mayer täglich mit einem Maultier zum Turmhotel hinaufbringen. Sie selber sah mindestens einmal in der Woche auf dem Gipfel nach dem Rechten. Die Sendung am kommenden Samstag, in der unter anderem Ignaz Gfell und August Euler zu Worte kommen, geht auch auf den Bernauer Maler und Kunstprofessor Hans Thoma ein, dem die Feldbergregion viel zu verdanken hat.



**Romantik pur: Der Feldberggipfel mit dem Turmhotel, im Vordergrund der Feldberger Hof auf einer alten Postkarte aus dem Archiv von Clemens Fabrizio.** REPRO: BZ